

Einmalige Chance: Tanzen mit Profis



Foto: ZVW

40 Schüler der Tanzakademie Minkov bekommen Stipendium für Aufenthalt an der Staatsoper im bulgarischen Russe

Winnenden. „Wir haben zurzeit Stress hoch zehn, es passiert unglaublich viel parallel“, erzählt Kathrin Minkov lächelnd. In wenigen Tagen ist an ihrer Tanzakademie die Abschlussveranstaltung des Schuljahres, die Gala der Absolventen im Ludwigsburger Forum. Fast noch wichtiger aber: 20 ausgewählte Schüler werden im Rahmen eines zweiwöchigen Stipendiums nach Bulgarien reisen.

Ermöglicht wird der Auslandsaufenthalt durch den berühmten Leonardo da Vinci. Zumindest dessen Namen trägt nämlich ein Programm der EU für „lebenslanges Lernen“. Kathrin Minkov hat davon bei einem Seminar erfahren. Insgesamt 40 Schüler, verteilt auf zwei Jahre, werden für jeweils zwei Wochen an der Staatsoper im bulgarischen Russe hospitieren. Dort gibt es auch eine Ballettkompanie. Der Ballettmeister wird die Schüler aus Winnenden unterrichten, wobei sie je nach Ausbildungsjahr und damit -stand unterschiedliche Aufgaben bekommen werden. Der Abschlussjahrgang darf voraussichtlich sogar mit den Profis trainieren, eine einmalige Chance.

Zum Abschluss wird es eine gemeinsame Aufführung mit der Staatsoper geben und die Winnender werden ein eigenes Ballett zum „Sommernachtstraum“ aufführen, das ihr Abschlussjahrgang zudem choreografiert und in das wiederum bulgarische Tänzer integriert werden sollen. Nicht nur die Vorfreude, sondern auch die Herausforderung für ihre Schützlinge werde riesig, ist Kathrin Minkov sicher: „Jeder muss eine Rolle choreografieren, die bekommen da also eine richtige handwerkliche Aufgabe und es kommt ja noch das Sprachproblem dazu. Aber das alles wird eine unbezahlbare Erfahrung für sie.“

Vesselin Minkov hat früher selbst an der Staatsoper in Russe getanzt

Warum die Wahl auf Russe fiel, ist einfach zu erklären: Vesselin Minkov war früher selbst dort Tänzer an der Staatsoper und er hat den Kontakt dorthin nie abreißen lassen: „Irgendwie schließt sich also damit der Kreis“, meint Kathrin Minkov. Der Chef des Opernhauses in Russe sei absolut offen für das Experiment und spreche auch deutsch, weil er in Wien studiert hat: „Als wir ihm von der Idee erzählt haben, war er sofort dabei.“

Die Förderung über das Stipendium wird in etwa die Reise- und Unterbringungskosten decken. Die Tanzakademie wird versuchen, dass der Aufenthalt in Bulgarien für die Schüler ohne Eigenbeteiligung möglich ist. Der bürokratische Aufwand, mit Anträgen, Dokumentation, Evaluierung sei zwar ein Riesenakt, ein Berg an Formularen, berichtet Kathrin Minkov. Der Aufwand sei trotzdem und auch obwohl ihre Schule ja ständig Projekte mit Auftritten außerhalb des normalen Unterrichts am Laufen habe, gerechtfertigt: „Das ist ein einmaliges Angebot. Natürlich werden die Schüler manchmal richtig geschlaucht. Aber all das macht sie sicherer. Die gehen hier mit viel Erfahrung bei uns raus.“ Und damit das Bulgarien-Erlebnis wirklich „haften“ bleibt, findet es auch noch in den Osterferien statt. Denn parallel dazu der Betrieb in Winnenden, das ginge gar nicht.

Von Uwe Speiser, aktualisiert am 12.07.2013 um 20:02